



Team „Marienkäfergruppe Kita BKGuT“, Berufskolleg für Gestaltung und Technik Aachen. Die Berufsschüler, alle im Erwachsenenalter, markieren die Spitze der Alterspyramide. Rechts Lehrerin Martina Willensen.



Team „Klasse 7b“, Kuperstädter Gesamtschule Stolberg. Die Gruppe von Lehrerin Claudia Titz, rechts, hat einige der jüngsten Teilnehmer des elften Netrace.



Team „Super7“, Gustav-Heinemann-Gesamtschule Alsdorf. Die Siebtklässler mit ihrer Lehrerin Claudia Kues zählen ebenfalls zu den jüngsten Teams im Feld. Im vergangenen Jahr schafften sie es auf Platz 7.



Team „Elativos“, Europaschule Herzogenrath. Von links: Katja Rheinlander, Fiona Ewen, Anika Pelz, Lilly Edmunds, Kathrin Müller und Annalena Kocksch. Rechts die Lehrer Peter Ecker und Daniel Küsters. Beim Fototermin nicht dabei: Gina Carlier-Bertino, Lea Blauth und Milena Ostermann.



Team „No Name Products“, Plus-Gymnasium Aachen. Auch diese Schule ist nicht zum ersten Mal beim Netrace dabei gewesen. Vorne, von links: Susse Wroosen, Jochen Quamer, Laura Aquilar, Lusia Ernando-Pool, dahinter Jakob Holschbach, Philipp Jacquemant, Florian Püllen und June Kreuzt. Vorne rechts ihr Lehrer Ralf Hillenmacher.



Team „Motivianer“, Bischöfliche Marienschule Aachen: das kleinste Team des Jahres. Lehrer Heiko Bodonge, Isabella Witte, Jack Mertens, Lehrerin Grit Perkampus. Auf dem Foto nicht dabei ist Andrejus Urbonas.



Team „KIKat“, Anne-Frank-Gesamtschule Düren. Vorne, von links: Gina Müller, Dilan Eisen, Julie Gentilelli, Celina Aksoy, Laura Cremer, Hattun Reberlik, Fabian Brzezi. Dahinter Marvin Köhl, Mikail Kiraz, Mika Pütz, Jason Lindner, Jan Kück, Noah Hölze, Lennia Schröder und Alina Horst. Rechts vorne ihre Lehrerin Rike Enßlin.

Netrace: gewonnen haben sie alle

Zum Schluss der digitalen Schülerrallye von NetAachen und unserer Zeitung wurde den Teilnehmern noch einmal alles abverlangt. Diese zehn Teams haben es geschafft und sind bei der Siegesfeier dabei.

VON MARC HECKERT

Aachen/Düren/Heinsberg. Es ist schon ein bisschen gemein. Da kämpft man sich vier Quiz-Runden lang durch die schwierigsten Aufgaben, erfährt am Ende, dass man gewonnen hat – und muss dann trotzdem noch wochenlang warten, um zu erfahren, auf welchem Platz man gelandet ist. Beim Netrace, dem digitalen Schülerwettbewerb von NetAachen und unserer Zeitung, geht es eben nicht nur um Lesefähigkeit, Medienkompetenz und Teamgeist, sondern auch um: Durchhaltevermögen und Geduld.

Erst am kommenden Samstag wenden sie auf der Siegesfeier in der Abenteuerhalle „diehalle“ in Aachen ihre Platzierung erfahren, die zehn Teams auf dieser Seite. Eines wird mit einem Scheck über 1000 Euro nach Hause fahren, die Zweit- und Drittplatzierten mit je 750 Euro. Dann gibt es noch zweimal 500 Euro und für die Plätze 7 bis 10 noch je 250 Euro.

Gewonnen haben aber auch noch andere: nämlich die restlichen 180 der 190 Teams, die im vergangenen Herbst an den Start des elften Netrace gegangen sind. Es waren rund 1700 Schüler von 53 Schulen aus der Region dabei.

Zu Hause getroffen

Spannend ist zu beobachten, wie unterschiedlich die Gruppen an ihr Ziel kommen. Jedes Team hat seine eigene Methode. Die einen wühlen sich im Computerraum durch die Fragen, die anderen wollen eine möglichst schulfreie Umgebung.

„Wir haben in unserer Freizeit zu Hause gearbeitet“, erzählt Janina Freund von den „Regenbogenwürmern“ der Viktoriaschule Aachen. Die Gruppe traf sich bei den Teammitgliedern Dorina und Johanna Wedel und ging dort mit allem ins Internet, was onlinefähig ist: Laptops, Handys, Computer. „Wir haben eine eigene Art entwickelt, wie wir an die Informationen herankommen“, sagt Johanna Wedel. Die Gruppe aus Schülerinnen der sechsten bis achten Jahrgangsstufe ist schon zum dritten Mal beim Netrace dabei und hat Erfahrung „Fake News“, seriöse Nachrichten zu erkennen, war für sie kein Problem.

Anderwo wird zwar im Unterrichtsraum geackert. Doch auch das kann angenehm sein, berichtet Lehrer Heiko Bodonge von der Bischöflichen Marienschule Aachen. „Wir haben eine Kultur des Zelebrierens entwickelt“, erklärt der Pädagoge, der das Team „Motivianer“ coacht.

Obst, Traubenzucker, Schokolade

Wenn das Netrace läuft, genehmigen sich die Schüler erst einmal Nervenahrung: Obst, Traubenzucker, Schokolade, Erfrischungsgetränke. „Dann schließt es ein, es gibt den Tag nicht anderes als Netrace und die Schüler beißen sich in die Fragen.“ So Gruppe, mit drei aktiven Teilnehmern.

„Toll, wie alle mitgezogen haben. Das war Adrenalin in pur.“

CLAUDIA TITZ, LEHRERIN AN DER KUPERSTÄDTER GESAMTSCHULE STOLBERG

mern die kleinste im Feld, auch Situationen durch, die zur besetzten Seelen zur Verzweiflung treiben würden. „Zwischendurch ist uns einmal die komplette IT ausgefallen“, berichtet Bodonge. „Da mussten wir auf den letzten Drücker einen Computerraum organisieren und unter großem Zeitdruck die Fragen beantworten.“ Die Schüler schoben dafür kläglos Überstunden bis in den Nachmittag hinein. Beim Netrace wächst so mancher über sich hinaus.

Siebtklässler hatten Blut geleckt

Und wird am Ende schon einmal von sich selbst überrascht. So wie das Team „Elativos“ von der Europaschule Herzogenrath. Den Sieg hatten sie nach vier Fehlerpunkten in der ersten Finalrunde schon fast abgeschlossen. „In der zweiten Runde haben wir aber noch einmal reingehauen“, erzählt Lehrer Daniel Küsters. Mit Erfolg. „Wir haben uns wahnsinnig gefreut, dass es noch geklappt hat.“

Dabei hatte es gerade der letzte der vier Durchgänge in diesem Jahr richtig in sich. „Die letzte Runde war richtig schwer, gerade in punkto Leseverstehen“, bilanziert Lehrerin Claudia Kues von der Gustav-Heinemann-Gesamtschule Alsdorf, seit vielen Jahren

regung hat, gibt sie weiter“, berichtet Netrace-Koordinatorin Marianne Weiß. Ihre Kollegin Julia Vallet ist dann diejenige, die für das Ausformulieren der Fragen verantwortlich ist.

Zum Schluss werden die Fragen noch einmal intensiv durchgetestet. „Das Worldwide Web ist so riesig geworden, dass man oft inzwischen Tausende von Ergebnissen findet“, sagt Marianne Weiß. Darum gibt es auch oft eine Vielzahl richtiger Antworten. Kein Problem: Das Promedia-Team prüft jede eingesandte Lösung auf Plausibilität.

Am Samstag wird die Spannung ein Ende haben. Vorher steht aber noch Spaß auf dem Programm: In der Abenteuerhalle „diehalle“ können die Netrace-Aktiven einmal in ganz andere Aktivitäten hineinschnuppern: Bouldern, Slackline, Parkour, Ninja Warrior, Schmitzgrube oder Trampolinspringen. Das Netrace besteht nun einmal aus Action – bis zur letzten Minute.



Trotz Computerausfall blieb sein Team in der Schule, bis alle Lösungen gefunden waren. Lehrer Heiko Bodonge vom Team „Motivianer“ konnte sich über mangelnde Motivation nicht beklagen.



Team „Regenbogenwürmer“, Viktoriaschule Aachen. Von links: Dorina Wedel, Maya Auerbach, Lena Dung, Janina Freund, Johanna Wedel, Julia Schaffrath und Lehrer Georg Richter.



Team „fisheroes“, Peter-Jordan-Schule Hückelhoven. Vorne, von links: Jakob Wilms, Patrick Kov, Rachid Barak, Tyler Gardiner, Philipp Jakob, Timo Grandrath. Dahinter Hagen Krüger, Jacqueline Klemke, Lea Crüters, Noah Smeets, Marlon Fischer und Lena Cronen. Rechts Lehrer David Mohr und Integrationskraft Andrea Ashauer. Es fehlt Delian Tonkin.